

United Nations Global Compact Initiative



Fortschrittsmitteilung 2018

Menschenrechte, S. 4

Prinzip 1: **Unternehmen sollen die internationalen Menschenrechte in ihrem Bereich unterstützen und achten.** Prinzip 2: **Sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.**

Arbeitsnormen, S. 8

Prinzip 3: **Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.** Prinzip 4: **Die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit.** Prinzip 5: **Die Abschaffung der Kinderarbeit.** Prinzip 6: **Die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.**

Umweltschutz, S. 14

Prinzip 7: **Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.** Prinzip 8: **Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.** Prinzip 9: **Die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.**

Korruptionsbekämpfung, S. 20

Prinzip 10: **Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.**



Vorwort

Mit dem achten Fortschrittsbericht im Rahmen unserer Teilnahme am UN Global Compact beschreibt die STEAG GmbH die Aktivitäten, die zur Verwirklichung der zehn Prinzipien in unserem Unternehmen beitragen sollen.

Die Maßnahmen im Rahmen des UN Global Compact sind seit Jahren Teil des täglichen Geschäfts und fließen als gelebte Werte selbstverständlich auch in die langfristige Konzernstrategie ein. Die gesamtstrategische Ausrichtung des Konzerns wurde im vergangenen Berichtszeitraum erneuert und optimiert. Unsere Ziele lauten: STEAG will ihr internationales Geschäft stärken, das Geschäft mit dezentralen Energieanlagen weiter ausbauen und das Angebot an Energiedienstleistungen weiter erhöhen.

Die zehn Prinzipien werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung dieser Strategie begleiten und unterstützen. Sie dienen dabei als Leitplanken, da Geschäfte, die künftig schneller, flexibler und vielfältiger sein werden, belastbare Rahmenbedingungen erfordern, um die Wahrnehmung unserer Unternehmensverantwortung zu gewährleisten.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg sind unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein gutes Beispiel aus dem letzten Berichtszeitraum ist das Thema der Digitalisierung – und dessen interdisziplinäre Umsetzung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen beschäftigen sich gemeinsam mit diesbezüglichen Fragestellungen für die Zukunft. In Arbeitsgruppen werden Lösungsansätze erarbeitet, um sich sinnvoll zu vernetzen, besser zusammenzuarbeiten und schneller voneinander lernen zu können. Dies sind die Grundlagen dafür, dass digitale Technik wertschöpfend eingesetzt werden kann. Wie die Neuausrichtung der Strategie dient die stete



Weiterentwicklung digitaler Workflows nicht nur der Erreichung wirtschaftlicher Ziele, sondern stärkt auch die dazugehörigen Rahmenbedingungen, zum Beispiel die Achtung unserer Grundsätze. Diese sind im STEAG-Verhaltenskodex beschrieben und fließen in unser tägliches praktisches Handeln ein.

Einen grundlegenden und wesentlichen Beitrag dazu leisten die zehn Prinzipien des Global Compact, deren Umsetzung im letzten Berichtsjahr wir in diesem Fortschrittsbericht 2018 beschreiben. Damit geben wir unseren Geschäftspartnern, aber auch allen anderen interessierten Lesern einen Eindruck davon, wie bei STEAG weltweit Verantwortung praxisorientiert gelebt wird.

Joachim Rumstadt
Vorsitzender der Geschäftsführung

Menschenrechte

Prinzip 1: Unternehmen sollen die internationalen Menschenrechte in ihrem Bereich unterstützen und achten. Prinzip 2: Sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Umsetzung bei STEAG

STEAG optimiert die Beschaffungswege für Kohle in Kolumbien mit der Pflicht zu menschenrechtlicher Sorgfalt und nach modernen Arbeitsschutzstandards.

STEAG setzt im Inland Arbeitsschutz im Rahmen der „Vision ZERO – Kollegialer Mitarbeiterschutz“ weiter um.

STEAG stärkt die nachhaltige Lieferkette durch weitere Verpflichtungen der Rahmenvertragslieferanten.

STEAG führt das regionale und lokale gesellschaftliche Engagement an den Standorten in Deutschland fort.

Im Ausland führt STEAG bestehende Maßnahmen zum gesellschaftlichen Engagement rund um die Anlagenstandorte fort und baut diese aus.

Compliancedialoge und -aktivitäten zum Thema Importkohle wurden intensiviert und auf andere Fördergebiete wie Russland ausgeweitet.

STEAG sensibilisiert in internen Diskussionsrunden das Thema der Pflicht zu menschenrechtlicher Sorgfalt vor dem Hintergrund zunehmender Internationalisierung und Flexibilisierung.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

STEAG hat im vergangenen Berichtszeitraum die Kohlebeschaffung für das Kraftwerk der kolumbianischen Tochtergesellschaft CES durch Aufnahme direkter Lieferbeziehungen weiter strukturiert und durch Due-Diligence-Verfahren in Bezug auf Standards menschenrechtlicher Sorgfalt sowie des Arbeitsschutzes neue Rahmenbedingungen geschaffen. Die Anfänge dazu wurden bereits im letzten Fortschrittsbericht erwähnt. Es handelt sich um über 100 Minenbetriebe in der Region um das Kraftwerk Termopaipa. Über die regelmäßigen Besuche von STEAG-Mitarbeitern aus Kolumbien und Deutschland hinaus, von denen in vorherigen Fortschrittsmitteilungen berichtet wurde, führte STEAG ein vierstufiges Verfahren ein, um Arbeitsschutz und Wahrung der Menschenrechte an den Förderorten zu optimieren. Zunächst erfolgte in Verbindung mit der Abgabe eines Erstangebots eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung der Standards. Sämtliche Minenbetriebe wurden sodann einem Screening-Prozess unterzogen, wobei Betriebe mit großen Mängeln vom weiteren Verfahren ausgeschlossen wurden. Nach Unterzeichnung der Lieferverträge erarbeitete STEAG mit jedem Minenbetrieb einen individuellen, verbindlichen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung in Bezug auf die Realisierung der Standards. Schließlich werden sämtliche Minen durch einen unabhängigen, von STEAG beauftragten Dienstleister unangekündigt besucht und überprüft. Darüber hinaus wird STEAG an den persönlichen Besuchen, wie in der Vergangenheit regelmäßig erfolgt, festhalten.

Die Verbesserung des Verhaltens des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Inland ist mit der Umsetzung der „Vision ZERO“ bei STEAG weiter vorangekommen. Die sechs Erfolgsfaktoren zur Verringerung der Unfälle und die Diskussion über Beinaheunfälle haben dazu geführt, dass präventive Maßnahmen zu einer Verhaltensänderung durch den „Kollegialen Arbeiterschutz“ führen.

Zur weiteren Umsetzung der „Vision ZERO – Kollegialer Arbeiterschutz“ wurde mit der Berufsgenossenschaft eine Kooperationsvereinbarung geschlossen mit dem Ziel, uns gegenseitig noch mehr bei der Verringerung der Unfälle zu unterstützen.

Die vorausschauende Erkennung von Gefahren am Arbeitsplatz vor Beginn der Arbeit wird durch eine Gefährdungsbeurteilung durch den Mitarbeiter gewährleistet.

Zusätzlich wurden die „Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung“ und die präventive Gefährdungsbeurteilung gemäß Mutterschutzgesetz erarbeitet.

STEAG stärkt die nachhaltige Lieferkette im Rahmen der Beschaffung und des Einkaufs im Inland seit Jahren durch Instrumente wie die Lieferantenselbstauskunft für neue Rahmenvertragslieferanten. Dabei werden unter anderem die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact erfragt. Die befragten Lieferanten werden in dem Fragebogen dazu motiviert, bei Unklarheiten direkt Rückfragen an die Abteilung Compliance zu stellen. Im letzten Berichtszeitraum machten eine Reihe von kleinen und mittelständischen Unternehmen von dem Angebot Gebrauch und informierten sich über die Erwartungshaltungen von STEAG im Hinblick auf die Einhaltung der Grundsätze sowie die mögliche praxisorientierte Umsetzung in ihrem täglichen Geschäft.

Die STEAG-Fachbereiche Einkauf und Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz strukturierten darüber hinaus die Beschaffung von Arbeitskleidung und Schutzhandschuhen neu. Die Herstellung von Textilien gilt generell als Bereich, der in Bezug auf Einhaltung der Menschenrechte als schwierig anzusehen ist. STEAG hat dazu gesonderte Instrumente der Lieferantenbefragung entwickelt, um diese Risiken einzugrenzen.

Die Aktivitäten von STEAG im gesellschaftlichen Engagement im Inland konzentrieren sich auf die kontinuierliche Unterstützung sozialer Zwecke. Zum Teil bestehen diese seit Jahren, werden aber auch stets durch neue Projekte ergänzt, für die ein Bedarf besteht.

In bester Tradition backen STEAG-Azubis aus allen Ausbildungsjahren an Standorten im Ruhrgebiet sowie im Saarland Weihnachtsplätzchen und geben diese an die Kolleginnen und Kollegen gegen eine kleine Spende weiter. Die Erlöse kamen Initiativen zur Obdachlosenhilfe, dem Tierschutz sowie der Aktion Lichtblicke zugute.

Zudem waren sowohl die Betriebsrats- und Sprecherausschusswahlen als auch Wahlen von Arbeitnehmervertretern in Aufsichtsräte im letzten Berichtszeitraum gute Gelegenheiten, soziales Engagement zu zeigen. Jeweils als Wahlmotivation wurde pro abgegebene Stimme unter anderem für die Kindernothilfe e. V., die saarländische Kinderkrebshilfe und die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln von STEAG gespendet.

Seit Jahren bietet STEAG darüber hinaus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, freiwillig in sozialen Einrichtungen mitzuhelfen. Sie unterstützen die Arbeit der Essener Diakonie bei der Ausgabe warmer Mittagessen an Bedürftige. Mitarbeiter des Bereichs T&O engagieren sich ebenfalls regelmäßig ehrenamtlich und packen jedes Jahr in einer sozialen Einrichtung tatkräftig an. Im letzten Berichtszeitraum leisteten 14 Freiwillige einen Tag lang Hilfe im Ronald McDonald Haus im Essener Grugapark. Die Einrichtung ist ein Zuhause auf Zeit für Familien mit schwer kranken Kindern, die im benachbarten Universitätsklinikum Essen behandelt werden.

Ein weiterer regelmäßiger Baustein der freiwilligen Mithilfe ist der jährliche Projekttag „Erneuerbare Energien“. STEAG-Auszubildende der Standorte Essen und Lünen erklärten zwei Klassen der Adolf-Reichwein-Grundschule in Altenessen Stromerzeugung durch Biomasse, Sonne, Wasser oder Wind.

STEAG Power Minerals setzte auch in diesem Berichtszeitraum die Unterstützung für die Dinslakener Tafel fort. Seit mehreren Jahren sammeln die Mitarbeiter in Dinslaken Lebensmittel und zahlreiche Weihnachtsgeschenke für Kinder aus benachteiligten Familien. STEAG Power Minerals richtet zudem traditionell gemeinsam mit dem Förderpartner Landestheater Burghofbühne eine Weihnachtsfeier und Bescherung auf dem Dinslakener Tenterhof aus.

Am Produktionsstandort Lünen setzt das STEAG-Tochterunternehmen ebenfalls sein gesellschaftliches Engagement fort und unterstützt die Realschule Lünen-Brambauer bei der Teilnahme am bundesweiten Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gegen Diskriminierung. Die Schülerinnen und Schüler gestalten im Rahmen von Projekttagen das Klima an ihrer Schule aktiv und positiv, um sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden.

Im Ausland konzentriert sich die Unterstützung zumeist auf Stärkung örtlicher Infrastrukturen. Seit vielen Jahren unterstützt die Betreibergesellschaft des STEAG Steinkohlkraftwerks in der Türkei, Isken, soziale Projekte im Schulbau und zur Existenzsicherung von Kleinbetrieben vor Ort. Neu hinzugekommen sind Sachspenden an die Regionalverwaltung Yumurtalik in Form von Abfallsammelbehältern und Material zur Abfallbeseitigung. Ein weiteres, auch interkulturelles Nachbarschaftsprojekt von STEAG am Kraftwerksstandort

Iskenderun lag in der Durchführung einzelner Aktionen rund um den Fastenmonat Ramadan. Eine traditionelle Kernaktivität in dieser Zeit liegt in der Unterstützung bedürftiger Menschen. Isken griff dabei zwei ebenfalls traditionelle Formen auf, diese Hilfe in der Türkei zu praktizieren. Zum einen versorgte Isken über 2000 Familien mit Nahrungsmittelpaketen, zum anderen richtete Isken in jeder Ortschaft rund um das Kraftwerk an zentraler Stelle ein gemeinsames Familienfest mit anschließendem Großabendessen für bedürftige Bewohner aus.

Auf den Philippinen setzte die STEAG State Power Inc. ebenfalls das seit Jahren bestehende Engagement fort und unterstützt staatliche Programme. Die zahlreichen Einzelmaßnahmen liegen in den Themenfeldern Beschäftigung und Existenzgründung, Bildung und Infrastruktur an Schulen, Wohnen mit Lebensqualität, Hygiene, Ernährung und Sicherheit sowie soziokulturelle Angebote für die Menschen in der Region. STEAG ist darüber hinaus ein Teil des regionalen Hilfsnetzwerk zum Schutz gegen Naturkatastrophen, unter anderem gemeinsam mit den örtlichen Organisationen des Roten Kreuzes.

Seit 2011 ist die Wahrung von Unternehmensverantwortung, Corporate Responsibility, im Ressort der Compliance-Abteilung angesiedelt. In den vergangenen Fortschrittsberichten im Rahmen des Global Compact wurden die positiven Effekte, die die Verzahnung beider Themenfelder im Hinblick auf deren Glaubwürdigkeit und Belastbarkeit aufweist, beschrieben. Sämtliche Maßnahmen von persönlichen Besuchen und Gesprächen in Kolumbien bis zu Dialogen mit Politik und Nichtregierungsorganisationen sind im letzten Berichtszeitraum fortgesetzt und ausgeweitet worden. Der Chief Compliance Officer von STEAG nahm in diesem Zusammenhang an einer gemeinsamen Konferenz des Bundesaußenministeriums und des kolumbianischen Außenministeriums „Partner Kolumbien: Beitrag der Wirtschaft auf dem Weg zum Frieden“ teil. Ferner war STEAG vor Kurzem bei einem Fachgespräch der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW zum Thema „Perspektiven für die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht der Kohleindustrie“ gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen vertreten.

Nichtregierungsorganisationen zählen ebenfalls zu regelmäßigen Gesprächspartnern. Aus diesen Dialogen konnte STEAG im Berichtszeitraum Anregungen an Großminenbetreiber in der kolumbianischen Region Cesar weitergeben,

um die Lebensqualität der betroffenen Menschen zu verbessern. Ferner führte u. a. dieses Engagement zu einer kritischen Auseinandersetzung der Abbauunternehmen mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung mit dem Minenbetrieb in der Vergangenheit sowie zu Aktivitäten zur Rehabilitation von Opfern und Geschädigten durch Gewalttaten aus der Vergangenheit.

Vor Kurzem weitete die Abteilung Compliance die Dialoge in Bezug auf den Kohleimport von STEAG auf Russland aus. In umfangreichem Meinungsaustausch beleuchtete ein Vertreter einer russischen Nichtregierungsorganisation die Situation in den Abbaugebieten, die in erster Linie von starker ökologischer Belastung geprägt ist. Vertreter von STEAG aus den operativen Bereichen haben die Region bereits mehrfach besucht. Ein Besuch der Abteilung Compliance ist für 2019 in Planung.

Die Wahrnehmung der Pflicht zu menschenrechtlicher Sorgfalt von Unternehmen allgemein und STEAG im Speziellen war ein Thema im jährlichen Compliancekomitee, in welchem Führungskräfte im Konzern aus dem In- und Ausland der Fachabteilung Feedback zu Compliance-relevanten Themen und zu möglichen Maßnahmen bei STEAG geben. Die Teilnehmer diskutierten im Hinblick auf die Frage, ob STEAG bei zunehmender Internationalisierung und Flexibilisierung aus ihrer Sicht Pflichten zu menschenrechtlicher Sorgfalt weltweit erfüllt. Ausführlich kamen damit verbundene, etwaige Hürden zur Sprache, die vom Mangel objektiver Nachweise über wirtschaftliche Zwänge bis zur objektiven Erfüllbarkeit an sich reichten.

Vor dem Hintergrund der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die nochmals beleuchtet wurden, arbeiteten die Teilnehmer im Hinblick auf die Übernahme von Verantwortung, die Menschenrechte zu achten, die unterschiedlichen Stufen heraus, um Einfluss nehmen zu können. Zwischen dem eigenen Einflussbereich, der Möglichkeit der Einflussnahme von Dritten sowie den Bereichen, in denen gar keine Einflussnahme möglich ist, sei genau zu differenzieren.

Positiv wurde dabei das Engagement bei STEAG gesehen, dass sich stets proaktiv und belastbar um diese kritischen Themen gekümmert werde. Die Diskussion zeigte, dass es auch intern im Unternehmen bei einem scheinbar selbstverständlichen Thema wichtig war, sich intensiv vor dem Hintergrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Unternehmensalltage der Beteiligten auszutauschen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. Prinzip 4: Die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit; Prinzip 5: Die Abschaffung der Kinderarbeit; und Prinzip 6: Die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umsetzung bei STEAG

STEAG achtet zur Wahrung der nachhaltigen Lieferkette verstärkt auf Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen bei seinen Geschäftspartnern.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet STEAG den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beratung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege Angehöriger.

STEAG kooperiert mit Sozialversicherungsträgern zur langfristigen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft.

Die Maßnahmen der zielgruppengerechten Personalentwicklung sowie die Berufsausbildung über den eigenen Bedarf hinaus werden bei STEAG kontinuierlich fortgeführt.

Der Jahresnutzen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens bei STEAG konnte 2018 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Betriebsratsarbeit bei STEAG erhält hohe Anerkennung bei der Verleihung des Deutschen Betriebsrätepreises 2018.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken bei der Gestaltung von Prozessen wie der Digitalisierung sowie Weiterentwicklungen proaktiv mit.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Im Zuge der zuvor beschriebenen Due-Diligence-Verfahren in Bezug auf Standards menschenrechtlicher Sorgfalt in Kolumbien erfolgte eine Prüfung der Kleinminen in Bezug auf den unbedingten Ausschluss von Kinderarbeit gemäß der ILO-Kernarbeitsnormen sowie der Definition von UNICEF. Bei Kinderarbeit handelt es sich um Arbeiten, für die Kinder zu jung sind oder die gefährlich oder ausbeuterisch sind, die körperliche oder seelische Entwicklung schädigen oder die Kinder vom Schulbesuch abhalten. Ferner wirkte STEAG im vergangenen Berichtszeitraum auf Geschäftspartner ein, bei denen Hinweise auf Behinderung bei Gründung von Betriebsräten und bei deren Arbeit auftraten.

Die Inhalte der ILO-Kernarbeitsnormen zählen zu Kriterien der Geschäftspartnerüberprüfungen bei STEAG bei in- und ausländischen Unternehmen mittels umfassender Internetrecherche.

Gesundheits- und Sozialmanagement

Um Beruf und die Pflege Angehöriger besser vereinbaren zu können, steht den STEAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern seit Anfang 2018 ein besonderes Beratungs- und Serviceangebot zur Verfügung. Spezialisten des „BUK Familienservice“ unterstützen bei Fragen rund um das Thema Pflege und leisten bei Bedarf auch praktische Hilfe. Die Beratungs- und Vermittlungsleistungen des Kooperationspartners „BUK Familienservice“ können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen deutschen Standorten des Konzerns in Anspruch nehmen. Der „BUK Familienservice“ unterstützt ganz individuell und berät über Möglichkeiten der häuslichen, teil- oder vollstationären Pflege von Angehörigen, inklusive Recherche und Vermittlung von Leistungserbringern, Leistungen der Pflegeversicherung und Pflegegradeinstufung, Vollmachten und Patientenverfügungen.

Die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (GpB) wird in 2018 als kontinuierlicher Prozess fortgeführt. Die Gründung von Lenkungskreisen sowie die Durchführung von Workshops mit Führungskräften und Betriebsräten flankieren den Umsetzungsprozess und gewährleisten die Implementierung von auf die Ergebnisse abgestimmten Maßnahmen. In die Maßnahmenentwicklung fließen auch Erkenntnisse auf Beanspruchungsebene mit ein.

STEAG verstärkt die Initiativen in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit mit Sozialversicherungsträgern zur langfristigen Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft. In diesem Kontext beteiligt sich STEAG in Kooperation mit der Rentenversicherung auch an einem Modellvorhaben (rehapro) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Antragsverfahren wurde eingeleitet.

Personalentwicklung

STEAG investiert in die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Individuelle Maßnahmen ebenso wie Programme für spezielle Zielgruppen werden kontinuierlich durchgeführt und nachhaltig begleitet.

Der im Jahr 2017 begonnene Durchlauf des konzernweiten Potenzialträger-Programms („General Management Program“) wurde in 2018 wie geplant fortgeführt. 14 Potenzialträger wurden im Rahmen des Programms in 2018 in ihrer individuellen Entwicklung – auf dem Weg zu Führungs- und Managementaufgaben – begleitet. Im Fokus des Programms steht das gemeinsame Lernen entlang des STEAG-Kompetenzmodells. „Einheit und Vielfalt bei STEAG“, „Markt und Kunde“, „Unternehmenssteuerung“, „Führung und Konfliktmanagement“ sowie „Kommunikation und Gesprächsführung“ sind die Schwerpunkte des Programms. Die Teilnehmer aus allen Bereichen des STEAG-Konzerns werden während der gesamten Laufzeit des Programms durch ihre Vorgesetzten und persönliche Mentoren begleitet und unterstützt.

Ebenso führt STEAG das interne Entwicklungsprogramm „Energy Development Program“ (EDP) fort: Im Jahr 2018 startete die 10. Gruppe mit weiteren 13 Teilnehmern in das Programm. Gleichzeitig beendete die 9. Gruppe ihren Programmdurchlauf.

Die Programme sind in eine STEAG-Entwicklungslandschaft eingebettet, die weitere Entwicklungsbausteine sowohl für individuelle Entwicklungsmaßnahmen als auch für die Führungskräfteentwicklung und die klassische Fort- und Weiterbildung beinhaltet.

Ausbildung

STEAG wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und bildet über den eigenen Bedarf aus. Mit einer Ausbildung bei STEAG sind die jungen Menschen sehr

gut auf den jeweiligen beruflichen Werdegang vorbereitet und haben beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus fördert STEAG berufsbegleitende Studiengänge im kaufmännischen Bereich für Auszubildende und junge Mitarbeiter in Kooperation mit lokalen Hochschulen. Die Absolventen erreichen den Abschluss des Bachelor of Arts in Business Administration oder International Management. Auch in diesem Berichtszeitraum absolvierten vier STEAG-Auszubildende ein Praktikum an einem Auslandsstandort des STEAG-Konzerns. Bereits seit 2011 gehört es zu unserem Ausbildungsprogramm für die dualen Studenten, dass sie unmittelbar nach bestandener Abschlussprüfung mehrere Wochen bei einer Tochtergesellschaft oder Beteiligung im Ausland Berufserfahrungen sammeln. Die vier Nachwuchskräfte waren 2018 in Brasilien, Kolumbien und Singapur im Einsatz.

Betriebliches Vorschlagswesen

Im betrieblichen Vorschlagswesen wurden im Jahr 2018 über 800 Vorschläge (Stand: November) zur effizienteren Gestaltung von Betriebs- und Arbeitsabläufen, Arbeits- und Betriebssicherheit sowie Material- und Energieeinsparung von STEAG-Mitarbeitern eingereicht. Aus den bewerteten Vorschlägen in 2018 ergab sich für den STEAG-Konzern ein rechnerischer Jahresnutzen von 2,19 Mio. Euro (Stand: November). Mit der Verleihung eines „Ideen-Awards“ in der Kategorie „Beste Idee aus Produktion und Technik“ durch das Zentrum Ideenmanagement (ZI) im Deutschen Institut für Ideen- und Innovationsmanagement wurde darüber hinaus ein Verbesserungsvorschlag vom Kraftwerksstandort Bergkamen ausgezeichnet.

Bei der Verleihung des Deutschen Betriebsrätepreises 2018 erhielt die Mitarbeitervertretung von STEAG hohe Anerkennung und viel Lob für ihre Arbeit beim konzernweiten Transformationsprozess. Die Arbeitnehmervertreter von STEAG sind mit dem Thema „Einzelinteressenausgleich und Programmbüro zum Projekt STEAG 2022“ (EIA 2022) ins Rennen um die Auszeichnung gegangen. Unter fast 80 Bewerbungen schaffte es der Beitrag der STEAG-Betriebsräte unter die zwölf Nominierten für die Endauscheidung. Die Arbeitnehmervertreter von STEAG sind ein vorbildliches Beispiel dafür, wie die Neuausrichtung eines Konzerns durch die Mitarbeitervertretung für alle Kolleginnen und Kollegen mitgestaltet wird.

Der Deutsche Betriebsrätepreis ist eine Initiative der Fachzeitschrift „Arbeitsrecht im Betrieb“. Seit 2009 würdigt die Auszeichnung das Engagement und die erfolgreiche Arbeit von Betriebsräten, die sich nachhaltig für den Erhalt oder die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie für bessere Arbeitsbedingungen in Unternehmen einsetzen.

Die Mitarbeiter gestalten STEAG mit, zum Beispiel beim Zukunftsthema Digitalisierung

An vielen Stellen im Konzern wurde sich bereits in den Vorjahren mit dem Thema Digitalisierung beschäftigt. Im Berichtszeitraum konnten diese Initiativen im Rahmen des Projekts „STEAG digital“ zusammengeführt und zueinander in Bezug gesetzt werden. Ziel war es zunächst, sich innerhalb des Konzerns sinnvoll zu vernetzen, zusammenzuarbeiten und voneinander zu lernen, um einen künftigen Mehrwert nach innen und außen erzielen zu können. So konnten die beteiligten Mitarbeiter bislang 23 Einzelthemen identifizieren, zu sieben Digitalisierungszellen zusammenfassen und in zwei Digitalisierungskonferenzen vorstellen. Weitere Kolleginnen und Kollegen wurden zum Beispiel beim Thema „Internet der Dinge“ zu Anregungen und Vorschlägen motiviert. Ohne den proaktiven Einsatz der Beteiligten wäre eine derart schnelle Erfassung der Themen nicht möglich gewesen.

Darüber hinaus wurde kurz vor Ende des Berichtszeitraums eine Mitarbeiterbefragung bei STEAG ins Leben gerufen, die kurz vor Weihnachten 2018 endete. Die Befragung ist eine gemeinsame Initiative des Betriebsrats, der Geschäftsführung und der Teilnehmer des aktuellen Potenzialträgerprogramms im Rahmen der Personalentwicklung. Als Grundlage für Weiterentwicklungen und Verbesserungen soll die Attraktivität von STEAG als Arbeitgeber aus Sicht der Belegschaft ermittelt werden.







Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. **Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.** **Prinzip 9: Die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.**

Umsetzung bei STEAG

STEAG entwickelt innovative Projekte unter Berücksichtigung des Umweltschutzes, der Marktfähigkeit sowie der Versorgungssicherheit.

Forschung und Entwicklung bei STEAG konzentrierten sich dabei auf anwendungsnahe Themen.

Die Errichtung eines umweltfreundlichen STEAG-Gas-und-Dampf-Kraftwerks am Standort Herne ist geplant.

STEAG Energy Services integriert mit der Krantz GmbH ein Traditionsunternehmen im Bereich Lüftung und Luftreinigung als Tochtergesellschaft.

STEAG New Energies nimmt eine neue Grubengasanlage sowie weitere dezentrale Anlagen in Betrieb.

Der Themenbereich Windenergie wurde neben bestehenden STEAG-Anlagen durch das Serviceangebot WINDcenter verstärkt.

STEAG ist international im Bereich umweltfreundlicher Energieerzeugung mit nunmehr jahrzehntelangem Know-how tätig und erweitert den Tätigkeitsbereich weltweit kontinuierlich.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Generell sind bei STEAG neue Projekte mit technischen Innovationen verknüpft. Dabei spielen ökologische Aspekte und Ressourcenschonung eine zentrale Rolle, zum Beispiel durch dezentrale Lösungen im Bereich der Fernwärme, der Erneuerbaren Energien oder im Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten für die Bauindustrie. Im Bereich der Speicherung von Energie betreibt STEAG eines der größten Großbatterie-Systeme in Europa. Ferner wird umweltfreundliche Energie in Abfallverbrennungsanlagen gewonnen.

STEAG betreibt Umweltschutz im Allgemeinen und CO₂-Reduktion im Besonderen durch technische Innovation sowie Weiterentwicklung der Marktfähigkeit der einzelnen Geschäftsfelder. Dieser weite Ansatz dient zudem der Versorgungssicherheit, die im Zuge der soeben verlängerten Arbeit der Kohlekommission in Deutschland sowie des Weltklimagipfels im polnischen Katowice Anfang Dezember 2018 besonders zu betonen ist. STEAG unterstützt die Position des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU), dass Klimaschutz und Versorgungssicherheit nur in einem gemeinsamen Ansatz fortentwickelt werden können.

Im Hinblick auf die nationale Klimabilanz ging zudem der CO₂-Ausstoß von Steinkohlekraftwerken um 16 Prozent von 87 Millionen Tonnen im Jahr 2016 auf 73 Millionen Tonnen 2017 zurück. Mehr als die Hälfte dieser eingesparten Emissionen gehen auf das Konto von STEAG: Im STEAG-Kraftwerkspark ging der CO₂-Ausstoß in 2017 um mehr als die Hälfte, auf aktuell 8,9 Millionen Tonnen, zurück. STEAG nahm in eigener wirtschaftlicher Verantwortung Kraftwerke vom Netz, ohne für die Stilllegungen staatliche Ausgleichszahlungen zu erhalten.

STEAG verfügt an allen Standorten über ein Umweltmanagementsystem, das die Bereiche Immissionsschutz, Störfall, Gewässerschutz und das Handling mit Abfällen umfasst und in diesem Jahr um die Überwachung der Kühlwasser im Rahmen der Umsetzung der 42. BImSchV erweitert worden ist.

Die regelmäßig durchgeführten Inspektionen gemäß Industrieemissionsrichtlinie (IE) der Umweltschutzbehörden mit Überprüfung des Umweltschutzmanagementsystems, des Immissions- und Gewässerschutzes und der Abfallanlagen haben nicht zu Beanstandungen geführt. An allen Standorten wurden Schulungen und Übungen gemäß Störfall-

verordnung durchgeführt. An den Standorten im Ausland wurden ebenfalls die entsprechenden Landesgesetze umgesetzt und eingehalten.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der STEAG GmbH konzentrierten sich auf anwendungsnahe Themen mit den Schwerpunkten Netze, Speicher, Big Data/Digitalisierung sowie E-Mobilität. Ein enger Zusammenhang besteht zwischen dem Anwachsen umweltfreundlicher E-Mobilität in der Wechselwirkung zwischen Netzen und Speichern, die gegebenenfalls stärker ausgelastet sind. Die Speichertechnik selbst und die erworbenen Erkenntnisse aus der Errichtung der Großbatteriespeicher haben im STEAG-Konzern zu weiteren Optimierungsüberlegungen geführt. Bereits 2017 wurde mit insgesamt 46 Partnern das Vorhaben „DESIGNETZ“ im Rahmen der SINTEG-Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums gestartet. „DESIGNETZ“ bildet das Stromnetz in lokalen und regionalen Energiebereichen ab. Ein weiterer damit verbundener Schwerpunkt lag in der Untersuchung der Kopplung von Strom-, Fernwärme- und Grubengasnetzen im Teilprojekt „Sektorkopplung Flex 20+“.

Mit der Europäischen Kommission wird die langfristige Option diskutiert, Wärme CO₂-arm aus Kohlekraftwerken oder in Zukunft auch aus GuD-Anlagen zu erzeugen. Mit dem anfallenden CO₂ könnten Treibstoffe oder CO₂-basierte Chemikalien synthetisiert werden. Im Rahmen der neuen Aktivitäten sollen insbesondere auch Kraftstoffersatz- bzw. Zuschlagsstoffe wie zum Beispiel Kerosin und Ethanol untersucht werden. Im Zuge der wachsenden E-Mobilität können Flüssigkraftstoffe, insbesondere im Flugverkehr oder öffentlichen Nahverkehr, von Interesse sein.

In der letzten Fortschrittsmitteilung berichteten wir über das Vorhaben, am Standort des Steinkohlekraftwerks in Herne ein neues Gas-und-Dampf-Kraftwerk zu errichten, welches umweltschonend die CO₂-Emissionen senken kann und zudem die künftige Fernwärmeversorgung in der Region ergänzen würde. Im Sommer 2018 konnte STEAG den schlüsselfertigen Bau und die langfristige Wartung mit den Projektpartnern vertraglich vereinbaren. Das geplante GuD-Kraftwerk soll eine elektrische Leistung von über 600 Megawatt (MW) aufweisen; zusätzlich sollen 400 MW Dampf ausgekoppelt werden. Der Gesamtnutzungsgrad des Brennstoffs Erdgas steigt so auf über 85 Prozent. Das

Kraftwerk wird eine der effizientesten, umweltfreundlichsten und außerdem leisesten Anlagen der Welt sein und leistet einen wichtigen Beitrag zur grünen Infrastruktur im Ruhrgebiet. Spätestens Ende Dezember 2022 soll es im kommerziellen Dauerbetrieb sein. Das Projekt profitiert von den Fördermitteln, die das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) für solche hocheffizienten und emissionsarmen Anlagen vorsieht.

Der Unternehmensbereich Nuclear Technologies der STEAG Energy Services GmbH, der Projekte zum Rückbau von Kernkraftwerken abwickelt und unter anderem in den Bearbeitungszentren abgebaute, kerntechnische Anlagenteile dekontaminiert, konnte im Berichtszeitraum das Traditionsunternehmen Krantz in Aachen als Tochtergesellschaft integrieren. Die Krantz GmbH ist eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Vermarktung von technisch anspruchsvollen Luftführungs-, Heiz-, Kühl- und Reinraumsystemen sowie Sicherheitssystemen in der Kerntechnik – mit nationaler und internationaler Erfahrung. Für STEAG bedeutet deren Integration in den Konzern eine Erweiterung des Leistungsportfolios und signifikanten Know-how-Zuwachs, zum Beispiel in der Kern- sowie der Filtertechnik. Weitere Synergien ergeben sich im Bereich Umwelttechnik. Der Krantz-Geschäftsbereich Clean Air Solutions befasst sich mit der thermischen Reinigung von kohlenwasserstoffbelasteter Abluft.

STEAG baut den Bereich der dezentralen Energieerzeugung weiter aus

Im Sommer 2018 konnte die neue Grubengasverwertungsanlage von STEAG New Energies (SNE) im saarländischen Heusweiler den Regelbetrieb aufnehmen. Die Anlage soll künftig bei 8.000 Vollastbetriebsstunden bis zu 4.000 MWh Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz erzeugen. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 1.000 Vier-Personen-Haushalten. Die CO₂-Ersparnis der Anlage liegt bei ungefähr 17.600 Tonnen. In der Anlage wird kontinuierlich Grubengas aus dem ehemaligen Bergwerkschacht gefördert und in dem auf dem Gelände befindlichen Blockheizkraftwerk (BHKW) der STEAG New Energies zur Erzeugung elektrischer Energie verwendet. Eine weitere neue BHKW-Anlage konnte im sächsischen Gröditz in Betrieb genommen werden. Mittels Kraft-Wärme-Kopplung wird auf Erdgasbasis umweltfreundlicher Strom erzeugt. Die Wärme wird sowohl in Form von Industriedampf an die benachbarten Schmiedewerke als auch als Fernwärme an zwei Wohnungsgesellschaften

sowie an mehrere Industriebetriebe, gewerbliche und private Kunden in der Stadt Gröditz geliefert. Eine weitere Energieerzeugungsanlage dieser Art errichtete STEAG New Energies für den Tapetenhersteller Erfurt & Sohn sowie dessen 100-prozentige Tochter German Paper Solutions am Hauptstandort Wuppertal/Schwelm. Schließlich konnte gemeinsam mit dem Partner ENTEGA AG nach knapp drei Jahren Planungs- und Bauzeit die neue Energiezentrale der Technischen Universität Darmstadt eingeweiht werden. An der Universität erzeugen nun moderne Blockheizkraftwerke Strom. Die dabei entstehende Wärme wird in das Wärmenetz der Universität eingespeist.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich der Erneuerbaren Energien wurde die Optimierung von Biomasse- und Windanlagen durch STEAG untersucht. Gemeinsam mit der IZES gGmbH (Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken) wird die zukünftige Entwicklung derzeit EEG-geförderter Altholzanlagen in Deutschland beleuchtet.

Im Bereich der Energieerzeugung aus Windkraft ist der größte Windkraftpark von STEAG im rumänischen Crucea in der Dobrogea-Region nahe der rumänischen Schwarzmeer-Küste nach planmäßiger Revision für die nächste Einsatzperiode vorbereitet. Er weist eine installierte Leistung von 108 Megawatt (MW) vor und ist seit 2014 in Betrieb. Zum Vergleich: Das gesamte Windkraftportfolio von STEAG in Frankreich beträgt 94 MW. Die Anlage ist ein zuverlässiger Bestandteil des rumänischen nationalen Hochspannungsnetzes.

STEAG Energy Services etablierte mit dem WINDcenter im letzten Berichtszeitraum ein neues, herstellerunabhängiges Serviceangebot für den optimierten Betrieb von Windenergieanlagen. Als international ausgerichteter Dienstleister soll das WINDcenter die Projektierung und Realisierung von Windparks steuern. Dies reicht von der Planung und der Einholung der erforderlichen Genehmigungen über die Verhandlungen mit den Anlagenherstellern bis zur Leitung der Bauüberwachung. Darüber hinaus bietet STEAG Unterstützung bei der Betriebsführung von Windparks. Die darin enthaltene IT-Lösung ist herstellerunabhängig und kann somit in bereits existierenden Windparks direkt eingesetzt werden.

Das internationale Betätigungsfeld rund um umweltfreundliche Energieerzeugung wurde bei STEAG kontinuierlich erweitert. In Brasilien schloss STEAG Energy Services (SES) do Brasil

neue Wartungsverträge für acht Windkraftparks und weitere Betriebsführungsvereinbarungen für Solarkraftwerke ab. Die STEAG-Tochter übernimmt damit die Betriebsführung und Instandhaltung (O&M) bei mehr als 30 Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung wie Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse in dem südamerikanischen Flächenstaat. In Montenegro plant STEAG Energy Services derzeit den ökologischen Umbau des größten Kohlekraftwerks des Landes. Die nationale Energieversorgungsgesellschaft, Eigentümer und Betreiber des Kraftwerks Pljevlja und das umsatzstärkste Unternehmen Montenegros, betreibt die umfangreiche Modernisierung, um die Luftqualität in der sehr belasteten Region deutlich zu verbessern.

Ein weiteres internationales Vorhaben ist die Erschließung des chinesischen Marktes für das Gesamtportfolio von STEAG. China ist der weltweit größte Energiemarkt. STEAG Energy Services hat sich im vergangenen Berichtszeitraum auf das Themenfeld der digitalen Kraftwerkssteuerungstechnik in China konzentriert. Ein Großteil der Energieerzeugung erfolgt noch durch Kohleverbrennung in Kraftwerken, die neben Effizienz und Kostenoptimierung auch Flexibilisierung und Reduktion der Emissionen zunehmend fokussieren müssen. STEAG ist in China schon seit einigen Jahren im Bereich Kernkraftwerksrückbau, Katalysatortentechnik sowie durch Vertrieb des EBSILON-Simulationsprogramms als Planungswerkzeug beim Bau von Kraftwerken tätig. Das Portfolio wird nun auf den Vertrieb der SES-Software für Predictive Maintenance und Performance-Monitoring zur Unterstützung der Steuerungsabläufe in Kraftwerken erweitert.





Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: **Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.**

Umsetzung bei STEAG

STEAG integriert ein national und international tätiges Tochterunternehmen in Bezug auf Korruptionsprävention und Compliance.

STEAG führt standortübergreifende Präsenzs Schulungen zu Risiken im Kartell- und Wettbewerbsrecht durch.

Das interaktive Konzept der Präsenzs Schulungen zum zehnten Prinzip wurde im Hinblick auf nachhaltige Lieferketten und Stärkung der Eigenverantwortung neu überarbeitet.

Die Erweiterungen der Kriterien zur Geschäftspartnerüberprüfungen beweisen Wirksamkeit und führen zu gemeinsamen Präventionsmaßnahmen mit den Partnern.

Länderreports in Bezug auf mögliche Compliancerisiken verbessern das Markt-screening künftiger Auslandsprojekte.

Das Thema Whistleblowing wurde im Compliancekomitee mit Führungskräften im Vorfeld einer künftigen Optimierung beleuchtet und diskutiert.

STEAG übernimmt die Themenpatenschaft zum zehnten Prinzip im Rahmen der Aktivitäten beim Deutschen Global Compact Netzwerk.

Mitarbeiter der Abteilung Compliance bringen sich als aktive Mitglieder in beruflichen Verbänden und Vereinigungen ein.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Maßnahmen zur Korruptionsprävention und Compliance allgemein erfolgen bei STEAG praxisnah und effektiv. Im Berichtszeitraum galt es, diese Prämissen auch bei der bereits berichteten Integration einer neuen Tochtergesellschaft, der Krantz GmbH mit nationalem und internationalem Geschäft und über 200 Mitarbeitern, umzusetzen. Neben anderen Funktionsbereichen, wie zum Beispiel Personalwesen, IT oder Finanzen, mussten die Compliancestrukturen von STEAG in der neuen Gesellschaft in einem insgesamt komplexen Prozess eingeführt werden. Die Abteilung Compliance führte Präsenzs Schulungen zu den Themen Korruptionsprävention sowie zum STEAG-Verhaltenskodex durch und gewann zudem wertvolle Einblicke und Vergleichsmöglichkeiten in die bisherige Unternehmenskultur mit ihren Vorschriften sowie deren Umsetzung in der Praxis.

Neben den turnusmäßigen Antikorruptionsschulungen wurden standort- und gesellschaftsübergreifend Präsenzveranstaltungen zu Risiken aus dem Themenfeld Kartell- und Wettbewerbsrecht in Essen und Saarbrücken durchgeführt. Bundesweite Zahlen aus diesem Bereich zeigen eine steigende Häufigkeit in der Praxis. Der Bereich wird durch die zuständigen Behörden intensiv verfolgt und Vergehen werden im Eintrittsfall mit hohen Bußgeldern belegt. Bei den insgesamt sechs Terminen konnten ca. 150 Mitarbeiter aus den Gesellschaften STEAG New Energies, STEAG Power Minerals, STEAG Energy Services sowie den Fachbereichen Einkauf und Trading & Optimization erreicht werden.

Die gemäß den STEAG-Organisationsrichtlinien verpflichtenden Schulungen zum Thema Antikorruption gehen nach acht Jahren zum Ende des Berichtszeitraums konzernweit in die vierte Runde. Zu diesem Zweck erfolgte eine inhaltliche Neukonzeption der Präsenzveranstaltung mit noch mehr interaktiven Teilen. Inhaltlich fokussieren sich die neuen Inhalte sowohl auf den Schwerpunkt der Korruptionsrisiken in der Lieferkette mit der damit verbundenen Dritthaftung als auch auf mögliche Begleitverstöße aus anderen Themenfeldern zur Stärkung der Eigenverantwortung durch den STEAG-Verhaltenskodex. Insofern unterliegt diese zentrale Präventionsmaßnahme, die zudem den regelmäßigen, direkten Kontakt zu den Mitarbeitern gewährleistet, einer stetigen Weiterentwicklung und Optimierung.

Darüber hinaus wurde zur Schulungsergänzung ein E-Learning-Modul zum Thema Antikorruption entwickelt. Im vergangenen Jahr konnte das Modul nach unterstützender Zustimmung durch die relevanten Mitbestimmungsgremien in den Gesellschaften und an den Standorten, die durch die Abteilung Compliance dazu ausgewählt wurden, vorgestellt und erstmals flächendeckend durchgeführt werden. Neben der zeitlichen Erleichterung für die zur Zielgruppe gehörenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet sich die Möglichkeit, die Teilnahme an den Schulungen auch weiteren, interessierten Mitarbeitergruppen auf freiwilliger Basis über die IT-Plattform Learning Zone im Intranet von STEAG als Weiterbildung anzubieten.

Geschäftspartnerüberprüfungen mittels Onlinerecherchen, die bei STEAG seit Jahren durchgeführt werden, haben im vergangenen Berichtszeitraum wirksam dazu geführt, dass Risikothemen im Bereich Compliance und Corporate Responsibility innerhalb von Projekten früh genug identifiziert werden. Mit den jeweiligen Geschäftspartnern wurden zum Teil gemeinsame, praxisorientierte Präventionsmaßnahmen vereinbart. Auch in anderen Themenfeldern, wie Verstößen gegen das Geldwäschegesetz, werden Vorabprüfungen unter dem Stichwort „Know your customer“ über unregelmäßige Vorgänge aus der Vergangenheit immer relevanter und sind bei STEAG implementiert. Die Themen und somit Abfragekriterien umfassen neben den klassischen Vorgängen aus dem Wirtschaftsstrafrecht sämtliche Aspekte, die einen inhaltlichen Bezug zu den zehn Prinzipien des Global Compact aufweisen. Die Vorgänge betreffen nicht nur Vorkommnisse aus dem Ausland, sondern auch in Deutschland angesiedelte Sachverhalte. Zum Beispiel konnte im vergangenen Berichtszeitraum durch Einwirkung von STEAG die interne Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitungen und Betriebsräten bei Geschäftspartnern verbessert werden.

Zur weiteren Erkennung von Risikothemen im Ausland gehören länderspezifische Rahmenbedingungen und -vorschriften, aber auch gesellschaftliche und kulturelle Besonderheiten. Die Abteilung Compliance hat im vergangenen Berichtszeitraum begonnen, Länderkurzreports zu erstellen. Diese enthalten Handlungsempfehlungen für Maßnahmen beim Beginn der geschäftlichen Tätigkeit in dem jeweiligen Land aus Sicht von Compliance. Ferner liefern sie

einen kurzen Überblick sowohl über strafrechtliche Vorschriften, welche in einer Vielzahl von Ländern verschärft wurden, sowie deren Durchsetzung und damit verbundene Sanktionen als auch über gesellschaftspolitische Besonderheiten, die sich auf die Wahrnehmung von Corporate Responsibility von STEAG auswirken können. Die Abteilung Compliance steuert die Reports der neu zu schaffenden Intranetplattform „Marktscreening Ausland“ bei, die länderspezifische Informationen aus unterschiedlichen Bereichen und Unternehmensteilen von STEAG sammelt und zur Einsicht bei der Vorbereitung künftiger Vorhaben in den jeweiligen Ländern bereitstellt.

Im jährlichen Compliancekomitee, in welchem Führungskräfte im Konzern aus dem In- und Ausland den Fachabteilungen Feedback zu Compliance-relevanten Themen und zu den Maßnahmen bei STEAG geben, diskutierten die Teilnehmer in einem Workshop unter anderem das Thema Whistleblowing sowie die Vor- und Nachteile anonymisierter Hinweisgebersysteme. Das Thema wurde sehr offen, kontrovers und mit unterschiedlichen Meinungsbildern besprochen. Die Inhalte werden durch die Abteilung Compliance im kommenden Berichtszeitraum als Anregung zur weiteren Planung verwendet, inwieweit auch vor dem Hintergrund sich verschärfender Regularien die bereits vorhandenen Möglichkeiten zur Abgabe von Hinweisen optimiert werden können.

Mitarbeiter der Abteilung Compliance bringen sich aktiv in die Weiterentwicklung der Themenkomplexe Antikorruption und Compliance in Unternehmens- und Berufsverbänden ein.

Beim deutschen Netzwerk des UN Global Compact übernahm STEAG als Themenpate zum zehnten Prinzip die Verantwortung, das deutsche Netzwerk insbesondere bei der Konzeption von Schulungsinhalten und Veröffentlichungen mit Fachwissen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Netzwerk richtete STEAG im Berichtszeitraum ein Webinar zum Thema Korruptionsprävention mit 20 Teilnehmern aus. Ferner werden die bereits bestehenden Broschüren des Netzwerks zum gleichen Thema derzeit einer gemeinsamen Sichtung und Revision unterzogen.

Fachlicher Austausch findet darüber hinaus auch auf weiteren Ebenen statt. Mitarbeiter der Abteilung Compliance bringen sich als Mitglieder aktiv in die Arbeit des Berufsverbandes der Compliance Manager e. V. sowie bei Transparency International Deutschland e. V. ein. Ferner finden weiterhin seit 2012 regelmäßige Treffen der „Essener Runde der Compliance Manager“ mit benachbarten Unternehmen statt, von denen das letzte durch STEAG ausgerichtet wurde.



STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3

45128 Essen

www.steag.com

Udo Woidneck

Telefon +49 201 801-4335

Telefax +49 201 801-4331

E-Mail udo.woidneck@steag.com

steag